



Die „Trennungsmauer“ Palästina-Israel ist inhuman! Ihr Bau schafft Unfrieden. Ohne Frieden keine Sicherheit in Nahost.

Die Jüdische *Stimme für gerechten Frieden in Nahost – EJJP Deutschland* reiht sich in die Vielzahl der Stimmen ein, die heute in Palästina, in Israel und auf der ganzen Welt gegen den Bau der so genannten Trennungsmauer (separation wall) in Palästina protestieren. Wir erklären:

- Die Mauer ist ein flagranter Verstoß gegen das Völkerrecht, gegen die Menschenrechte und gegen die elementaren Grundrechte.
- Die Mauer ist ein flagranter Angriff auf die Möglichkeit der Errichtung eines souveränen und lebensfähigen Staats Palästina. Ihr Bau kommt einer de facto Annexion der bisher besetzten Gebiete Palästinas gleich.
- Die Mauer untergräbt alle Bemühungen um einen gerechten Frieden in Nahost.

Israel behauptet die Mauer sei eine vorübergehende Maßnahme

Die Mauer, eine Kombination aus Beton und Zaun, wird durchgehend 8 m hoch, d.h. doppelt so hoch wie die Berliner Mauer sein. Wachtürme in Abständen von jeweils einigen Hundert Metern, Militärstraßen für bewaffnete Patrouillen auf beiden Seiten, 6 m breite und 4 m tiefe Gräben für schweres Geschütz, elektro-sensorische Drahtzäune entlang der Mauer: Sind das vorübergehende Maßnahmen? An den meisten Stellen ist das Bollwerk 100 m breit. Die geplante Länge kennt niemand. Schätzungen reichen von 600 bis 1000 km, wobei die Kosten pro Kilometer mit \$1 Million angegeben werden. Die „Trennungsmauer“ ist auf Dauer geplant.

Israel behauptet, es handele sich um eine Sicherung ihrer Grenze

Die Mauer verläuft nicht entlang der sog. Grünen Linie von 1967. Nahezu überall östlich dieser Grenze errichtet, dringt sie tief in die besetzten Gebiete ein. Fruchtbare Ländereien, Obst- und Olivenhaine, Wasserquellen, Häuser, Gärten, Straßen und Wege werden brutal zerstört oder von den Dörfern und Städten entkoppelt, denen sie als Lebensgrundlage dienen. Zur Annexion der Siedlungen in der Westbank an Israel wird jede Verlängerung und jeder noch so unmenschliche Verlauf in Kauf genommen. Palästinensische Städte sind zum Teil gänzlich von der Mauer eingeschlossen, manche auf der westlichen Seite von ihren Nachbarorten im Osten abgegrenzt und isoliert. Der Verlauf der Mauer belegt schon in der ersten Phase ihres Baus unmissverständlich: Ihr Zweck ist nicht die Sicherung der Grenzen Israels, sondern die Untermauerung der Besatzungsherrschaft.

Die Mauer verletzt das Menschenrecht auf würdiges Leben

Die „Trennungsmauer“ manifestiert die „Friedensvision“ der Sharonregierung: Ein loser Verbund palästinensischer Kantone unter der Herrschaft Israels anstelle eines unabhängigen, souveränen und lebensfähigen Staats, Palästina, auf integriertem Hoheitsgebiet. Schon jetzt sind ca. 210.000 Palästinenser um ihre elementaren Menschenrechte gebracht. Kinder und Lehrer müssen auf dem Weg zur Schule Kontrollpunkte passieren, die willkürlich geöffnet und geschlossen werden. Ebenso Kranke und Ärzte auf dem Weg zum Krankenhaus, Händler auf dem Weg zum Markt. Die unvermeidbaren Repressionen gegen Palästinenser, gegen Internationalisten und Israelis, die sich in Verteidigung der elementaren Lebensbedingungen dem Mauerbau mit friedlichen Mitteln vor Ort widersetzen, zeugen vom Geist der Sharon-Regierung.

Wir rufen im Interesse eines gerechten Friedens zwischen Israel und Palästina dazu auf, mit allen politischen Mitteln gegen den weiteren Bau der Mauer zu protestieren. Die Mauer muss weg!

Wir bitten überdies eindringlich um Unterstützung von israelischen und palästinensischen Organisationen, die sich vor Ort gegen die Trennungsmauer für Frieden und Gerechtigkeit erheben.

Darunter: Palestinian Environmental NGOs Network www.pengon.org; Ta'ayush Arab Jewish Partnership www.taayush.org; B'tselem www.btselem.org und Gush Shalom www.gush-shalom.org; <http://www.petitiononline.com/stw/petition.html>

FRIEDEN BRAUCHT BRÜCKEN, NICHT MAUERN!
Berlin, 07. Februar 2004